



Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes
Au-Haidhausen
Herrn Jörg Spengler
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstr. 40
81660 München

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

11.04.2024

Verkehrssituation Humboldtstraße

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06332 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 05 –
Au-Haidhausen vom 24.01.2024

Sehr geehrter Herr Spengler,

zu Ihrem Antrag vom 24.01.2024 möchten wir Ihnen Folgendes mitteilen:

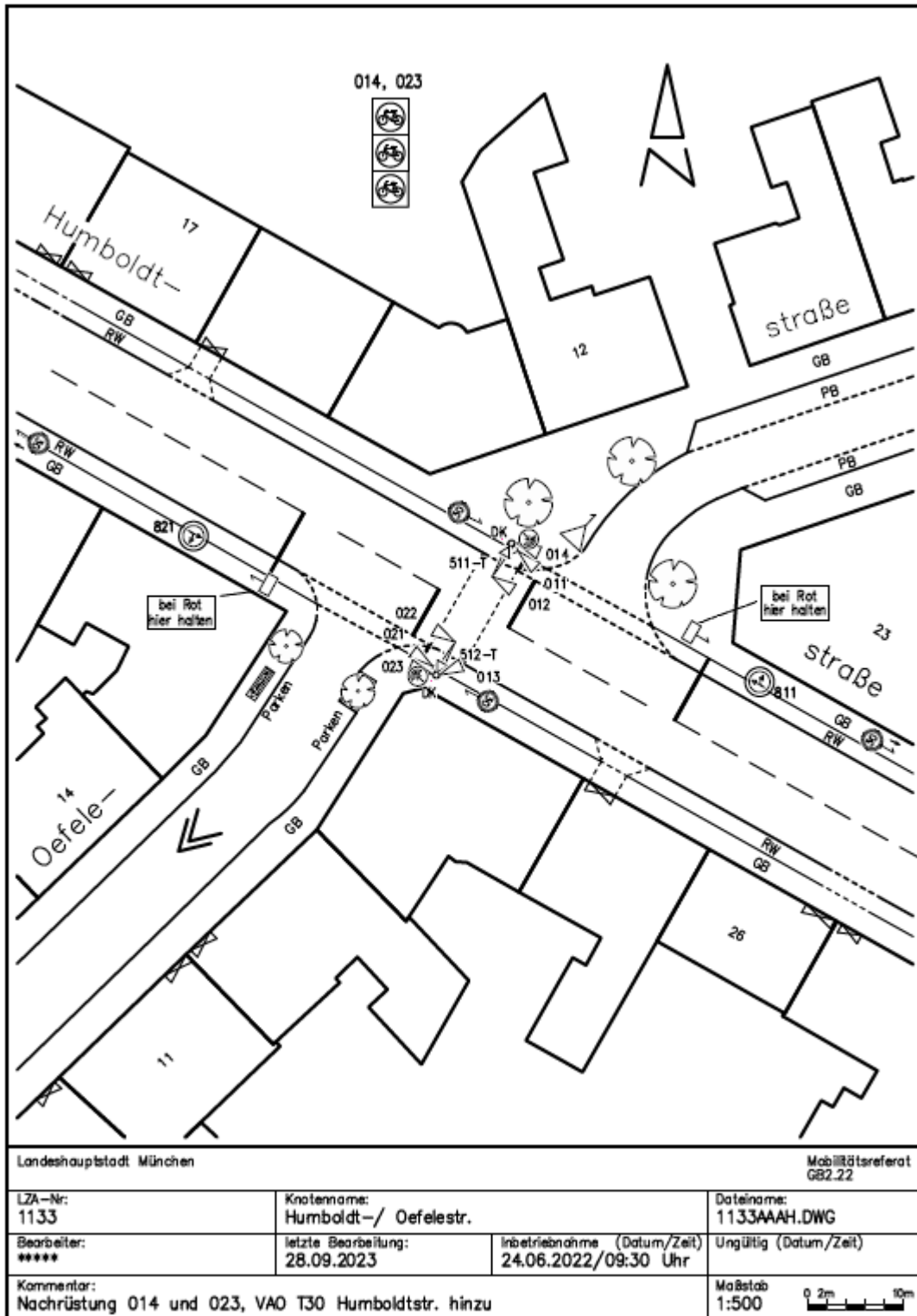
Da wir davon ausgehen, dass sich Ihr Antrag auf eine umfangreiche E-Mail-Korrespondenz eines Bürgers gründet, der sich auf verschiedenen Kanälen sowohl direkt, als auch über das Büro von Herrn Oberbürgermeister Reiter, an das Mobilitätsreferat gewandt hatte, ist Ihnen auch die Antwort des Mobilitätsreferates hierauf bereits bekannt. Mit E-Mail vom 07.03.2024 und 14.03.2024 erhielt auch immer die BA-Geschäftsstelle Ost einen Abdruck von unseren damaligen Antwort-E-Mails, aus denen wir hier erneut zitieren möchten:

1.) E-Mail vom 07.03.2024:

„... Wir möchten deshalb als Stellungnahme gegenüber dem Bezirksausschuss 18 aus dem letzten Antwortschreiben von Herrn Oberbürgermeister Reiter an Herrn [Name bekannt] zitieren:

"... vielen Dank für Ihre E-Mail vom 28.07.2023, in der Sie Ihre Kritik an der derzeitigen Betriebsart der Lichtsignalanlage Humboldt-/ Oefelestraße zum Ausdruck bringen. Für die Bewertung Ihrer Anfrage habe ich das Mobilitätsreferat um Unterstützung gebeten.





Wie Sie bereits vom Mobilitätsreferat erfahren haben, verkehren dort die Metrobuslinien M58 und M68 in enger Taktung und die Humboldtstraße stellt mit einer Verkehrsbelastung von bis zu 24.000 Fahrzeugen/24h eine wichtige Ost-West-Verbindung mit direkter Querungsmöglichkeit der Isar dar. Wie Ihnen das Mobilitätsreferat bereits mitgeteilt hat, gibt es mehrere Stadtratsbeschlüsse, die das Mobilitätsreferat damit beauftragen, sowohl den Fahrzeugen des Öffentlichen Personennahverkehrs an Lichtsignalanlagen die Möglichkeit zu

geben, den dortigen Signalprogrammablauf zu deren Gunsten zu beeinflussen (ÖPNV-Beschleunigung), als auch in Hauptverkehrsstraßen einen möglichst störungsfreien Verkehrsfluss zu gewährleisten (Grüne Welle). Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind Restriktionen anderer Verkehrsgruppen leider unvermeidbar. Beide Maßnahmen finden sich auch als wirksames Instrument in anderen Beschlüssen des Stadtrates wieder, wie etwa dem Luftreinhalteplan für München.

Die Ausführungen des Mobilitätsreferates sind somit inhaltlich korrekt. Basierend auf dieser derzeitigen Ausgangslage sind auch die Ihnen bekannten Folgerungen des Mobilitätsreferates nachvollziehbar und schlüssig. Ich bitte um Verständnis, dass das Mobilitätsreferates derzeit Ihrer Anregung nicht nachkommen kann.

Am 23. Juni 2021 hat der Münchner Stadtrat den Entwurf einer neuen Gesamtstrategie für Mobilität und Verkehr beschlossen. Leitbild der neuen „Mobilitätsstrategie 2035“ ist die Sicherung von Lebensqualität und Allgemeinwohl. Als Leitindikator legt die „Mobilitätsstrategie 2035“ für die zukünftige Planung die Flächeneffizienz fest. Denn je weniger Fläche pro Fahrt für eine Person oder ein Gut benötigt wird, desto mehr Personen und Güter können auf der gleichen Fläche transportiert werden. Gleichzeitig erfährt somit der öffentliche Raum auch eine gerechtere Verteilung in Hinblick auf Grün- und Aufenthaltsflächen, die in Hinblick auf die klimapolitischen Zielsetzungen unerlässlich sind. Mit Abstand am flächeneffizientesten sind ein gut ausgelasteter Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), der Radverkehr und der Fußverkehr (Umweltverbund). Da auch unter dieser Prämisse der ÖPNV eine nach wie vor außerordentliche Bedeutung erlangt, werden sich auch weiterhin hierdurch bedingte Restriktionen für andere Verkehrsgruppen ergeben. Auch dies erscheint mir nachvollziehbar und schlüssig.

Für die Humboldtstraße liegen derzeit noch keine konkreten Planungen für ein geändertes Straßenprofil vor. Jedoch werden im Zusammenhang mit der Instandsetzung der Wittelsbacherbrücke und den hiermit gegebenenfalls erforderlichen Anpassungen des Straßenraums im Bereich des Schyrenplatzes erste „Weichenstellungen“ vorgenommen. Da allerdings für den Bereich der Humboldtstraße auch noch Machbarkeitsstudien zu möglichen ÖPNV-Projekten der Stadtwerke München ausstehen, ist ein etwaiger Umsetzungszeitpunkt derzeit noch nicht bekannt. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass mithilfe der geplanten Machbarkeitsstudien die Situation an der Humboldtstraße weiter untersucht und Ihre Anmerkungen berücksichtigt werden. ...“

Wir gehen davon aus, dass der Vorgang - bezüglich der hier dargestellten Aspekte - somit abgeschlossen ist.

...

Hinsichtlich Ihrer Anregungen zur Schaffung von Ladezonen für den Wirtschaftsverkehr wird Ihnen die zuständige Fachdienststelle unmittelbar antworten. ...“ [Ende Zitat]

2.) E-Mail vom 14.03.2024:

„... hinsichtlich der von Herrn [Name bekannt] erneut vorgetragene Problemstellungen möchten wir abschließend nochmals auf die Ausführungen von Herrn Oberbürgermeister Reiter verweisen, in der die Sachlage hinreichend dargestellt wurde.

Unsere Fachdienststelle hat sich gegenüber Herrn [Name ist Ihnen bekannt] seit Mitte Juli 2023 mehrfach zur Thematik geäußert. Dass diese Ausführungen nicht zur Zufriedenheit von Herrn [Name bekannt] ausfielen ist bedauerlich, aber unsere Ausführungen sind deshalb

inhaltlich nicht weniger korrekt. Eine fortgesetzte Diskussionsrunde zur Lichtsignalanlage (LSA) Humboldt-/ Oefelestraße erachten wir - aufgrund der bereits mehrfach thematisierten priorisierten Steuerungsziele dieser LSA (u.a. ÖPNV-Beschleunigung) - derzeit als nicht weiter zielführend. Unter Zugrundelegung unserer aktuell geltenden Aufgabenstellung ist unser Handlungsspielraum in bestimmten Fällen beschränkt. ...“ [Ende Zitat]

Wir gehen davon aus, dass somit auch Ihr Antrag bereits beantwortet wurde.

Mit freundlichen Grüßen

GB2.41